



Fotos: © amag-hermann wakolbinger

AMAG-Vorstandsteam: Dipl.-Ing. Helmut Wieser, Vorstandsvorsitzender, Priv. Doz. Dr. Helmut Kaufmann, Technikvorstand, Mag. Gerald Mayer, Finanzvorstand

AMAG 2020

AluReport spricht mit dem Vorstandsvorsitzenden Dipl.-Ing. Helmut Wieser über das Investitionsprojekt „AMAG 2020“.

AluRep: Herr Wieser, worum geht es bei „AMAG 2020“?

Mit dem Expansionsprojekt „AMAG 2014“ haben wir den ersten Schritt in Richtung breiterer Produkte gesetzt. Mit dem neuen Warmwalzwerk und den zugehörigen Veredelungsanlagen für Aluminiumplatten können wir nun warmgewalzte Produkte bis zu einer Breite von 2.300 mm anbieten. Mit dem Projekt „AMAG 2020“ setzen wir den eingeschlagenen Weg konsequent fort, um künftig auch im Bereich der kaltgewalzten Bleche und Bänder Produkte mit über 2.000 mm Breite anbieten zu können. Damit führen wir unseren Wachstumskurs in einem expandierenden Markt konsequent fort. Für unsere Kunden sind wir damit ein Wachstumspartner erster Wahl, da wir den steigenden Bedarf an Spezialprodukten mit hoher Qualität und Liefertreue abdecken. Wichtig ist, dass unsere geschätzten Kunden nicht mehr lange auf diesen Schritt warten müssen. Die Vorbereitungen sind im vollen Gange und im Jahr 2017 wird auch diese Projektphase umgesetzt sein.

AluRep: Welche Investitionen sind dafür notwendig?

Wir werden ein neues Kaltwalzwerk sowie Wärme- und Oberflächenbehandlungsanlagen errichten, um damit die Gesamtkapazität des Walzwerkes in Ranshofen auf über 300.000 Tonnen pro Jahr zu verdoppeln. Damit einher geht auch eine Erweiterung der eigenen Walzbarrengießerei. Die Investitionen dafür werden bei über 300 Millionen Euro liegen.

Die AMAG setzt mit diesem Ausbauprojekt ein deutliches Signal im weltweit mit mehr als 6 % pro Jahr stark wachsenden Markt für Aluminiumwalzprodukte. Insbesondere der Transportbereich, dominiert durch die Automobil- und Luftfahrtindustrie, liegt mit einem mittelfristig prognostizierten Wachstum von etwa 11 % pro Jahr weit über dem Durchschnitt. Aber auch aus der Sport-, Elektronik-, Bau-, Maschinenbau- und Verpackungsindustrie kommt verstärkt die Forderung nach den neuen AMAG-Produkten.



A Werksausbau „AMAG 2020“: Kaltwalzwerk, Banddurchzugssofen, Passivierungslinie, Gießerei

B Werksausbau „AMAG 2014“: Warmwalzwerk, Plattenfertigung, Gießerei

AluRep: Welche Vorteile haben dadurch die Kunden der AMAG?

Die AMAG gehört schon heute zum exklusiven Kreis von Aluminiumherstellern, die sowohl Lieferant von Spezialblechen für Automobilkarosserien (Außenhaut und Struktur) als auch für Passagierflugzeuge sind. Mit dem neuen Werk wird diese technologische Spitzenposition noch weiter ausgebaut.

Durch die Ausweitung unserer Stärken im Bereich der Spezialprodukte werden wir zu einem Komplettanbieter und damit zu einem attraktiven Wachstumspartner für unsere Kunden. Die erweiterten Kompetenzen im Bereich der Wärmebehandlung von hochfesten Aluminiumlegierungen und der Oberflächenveredelung machen uns auch zu einem innovativen Entwicklungspartner insbesondere für die Bereiche Luftfahrt, Automobil, Elektronik, Sport und Verpackung.

Neben der Qualität der Produkte gewinnen Liefertreue und Flexibilität zusehends an Bedeutung. Auch hier haben wir mit dem erweiterten Anlagenpark und den zusätzlichen Produktionskapazitäten die richtigen Antworten auf künftige Anforderungen.

AluRep: Warum haben Sie sich für den Standort Ranshofen entschieden?

Im Zentrum Europas ist Österreich ein po-

litisch stabiles Land mit hervorragender Infrastruktur und Energieversorgung. Weiters haben wir ein tolles Ausbildungssystem mit ausgezeichneten Universitäten, von denen wir immer wieder intelligente, neugierige und weltoffene Mitarbeiter für die AMAG gewinnen können. Immerhin benötigen wir für das neue Werk in der Endausbaustufe etwa 250 neue Mitarbeiter. Zu den genannten Vorteilen kommt noch der eines integrierten Standortes. Wir haben in Ranshofen alle Kompetenzen gebündelt, die wir für die vielfältigen, anspruchsvollen Aufgaben in der Wertschöpfungskette vom Vormaterial bis zum Endprodukt benötigen. Damit sind wir schnell und effizient in der Bearbeitung individueller Kundenanforderungen.

AluRep: Abschließend, wo sehen Sie die AMAG in fünf Jahren?

Bei allen Unsicherheiten im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld ist es von besonderer Bedeutung, eine klare Strategie zu verfolgen. Wir haben uns in den letzten Jahren als Spezialitätenanbieter für zahlreiche

Branchen mit ausgeprägtem Kundenfokus im Markt etabliert. Stetige Weiterentwicklung, Innovation und Kundenzufriedenheit stehen bei uns an oberster Stelle. Unsere ausgeprägte Stärke im Recycling sowie die über unsere Beteiligung an der kanadischen Elektrolyse Alouette abgesicherte Primäraluminiumversorgung – auch hier arbeiten wir an Ausbauplänen – bilden die nachhaltige Basis für unser Wachstum.

Damit entwickeln wir die AMAG in Ranshofen technologisch zu einem Spitzenstandort der europäischen Aluminiumindustrie. Mit der klaren strategischen Ausrichtung und den genannten Voraussetzungen sind wir gut vorbereitet auf die Anforderungen unserer global tätigen Kunden in den unterschiedlichsten Branchen. ■

„Das neue Kaltwalzwerk wird im Jahr 2017 in Betrieb gehen.“